

# Qualifizierung und Beschäftigungsperspektiven für Flüchtlinge, Binnenvertriebene und aufnehmende Bevölkerung in Äthiopien (QEP II)

## Sonderinitiative Geflüchtete und Aufnahmeland

### Die Herausforderung

Äthiopien hat eine lange Geschichte, Menschen, die vor Konflikten und Not fliehen mussten, aufzunehmen. Mit mehr als einer Millionen Flüchtlinge ist es eines der größten Aufnahmelande Afrikas. Darüber hinaus haben interne Konflikte und die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu mehr als 1,9 Millionen Binnenvertriebenen geführt. Schätzungsweise 2,8 Millionen Binnenvertriebene sind bereits in ihre Herkunftsorte zurückgekehrt. Die Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten sind jedoch oft unzureichend für die Flüchtlinge und Binnenvertriebenen. Dies hängt auch mit dem begrenzten Zugang zu beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten zusammen. Zudem fehlt es bestehenden Berufsbildungsangeboten oft an praktischer Relevanz.

### Unser Ansatz

Äthiopien engagiert sich sowohl innerhalb des umfassenden Rahmenplans für Flüchtlingshilfemaßnahmen (*Comprehensive Refugee Response Framework*, CRRF) stark für die Inklusion von Flüchtlingen, als auch als unterzeichnende Partei der Kampala Konvention für den besonderen Schutz von Binnenvertriebenen. Die Flüchtlingsgesetzgebung des Landes ist ein Beleg dafür, dass Äthiopien die Bedarfe von Flüchtlingen ernst nimmt. QEP II unterstützt Äthiopiens Bemühungen um Teilhabe von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen und verfolgt einen entwicklungsorientierten Ansatz. Die GIZ ist in Äthiopien seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Berufsbildung tätig. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und in Zusammenarbeit mit dem äthiopischen Ministerium für Arbeit und technische Fähigkeiten

(*Ministry of Labour and Skills*, MoLS) schafft das Programm eingliedernde Berufsausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge und Äthiopier\*innen in Addis Abeba sowie in den Regionen Somali, Benishangul-Gumuz und Tigray. Das Programm wird von der Europäischen Union kofinanziert und trägt zur Sonderinitiative *Geflüchtete und Aufnahmeland* bei.

Programmtitel	Qualifizierung und Beschäftigungsperspektiven für Flüchtlinge, Binnenvertriebene und aufnehmende Bevölkerung in Äthiopien (QEP II)
Im Auftrag von	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Kofinanziert durch	Europäische Union (EU)
Region	Äthiopien: Addis Abeba sowie die Regionen Somali, Benishangul-Gumuz und Tigray
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Partnerorganisation	Äthiopisches Ministerium für Arbeit und technische Fähigkeiten (Ministry of Labour and Skills, MoLS)
Laufzeit	11/2023 – 10/2027
Budget	22,45 Mio. EUR, einschließlich 10,25 Mio. EUR Kofinanzierung der Europäischen Union (EU).

Der Ansatz umfasst folgende Bereiche:

- **Umsetzung der Flüchtlingsgesetzgebung**  
Im Rahmen der ersten Projektphase wurde eine Absichtserklärung (MoU) zwischen dem MoLS und dem äthiopischen Dienst für Flüchtlinge und Rückkehrende



Links nach rechts: Auszubildener in Tigray in einem Kfz-Betrieb; gemeinsame Unternehmensgruppe in Jigjiga, Somali vor ihrem Schönheitssalon; Auszubildene in Tigray in einem Kfz-Betrieb

(RRS) geschlossen. Die Partner werden dabei unterstützt, ein Koordinierungsformat mit weiteren staatlichen Verwaltungsorganen zu etablieren. Ziel ist es, bei der Umsetzung der Flüchtlingsgesetzgebung im Bereich beruflicher Bildung zu unterstützen und damit integrative Berufsbildung institutionell zu verankern.

#### ■ **Erweiterung des Zugangs zu Berufsbildung**

Etablierte öffentliche Berufsschulen werden dabei unterstützt Flüchtlingen und Binnenvertriebene den Zugang zu ermöglichen. Mit Mitgliedern der Aufnahmegemeinschaften nehmen sie gemeinsam an praxisnahen Trainings und Maßnahmen zum Berufseinstieg teil. Berufsbildungsmaßnahmen in Bereichen mit hohem Beschäftigungspotenzial, einschließlich Landwirtschaft sowie umwelt- und klimarelevanter Sektoren, werden ausgebaut.

#### ■ **Förderung des Übergangs in Beschäftigung**

An Integrationsberufsschulen werden Gründerzentren auf- und ausgebaut, um die Gründerkultur im Berufsbildungssystem zu fördern. Unternehmensgruppen, die sich aus Flüchtlingen, Binnenvertriebenen sowie Mitgliedern der Aufnahmegemeinden zusammensetzen, profitieren von umfassenden Gründertrainings, Starthilfe und Mentoring. Regionale Agenturen für Beschäftigungsförderung unterstützen Unternehmensgruppen bei der Entwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen, um sich so auf dem Markt zu etablieren. Partnerschaften zwischen Unternehmen und Berufsschulen werden zur Förderung des Übergangs in Beschäftigung auf- und ausgebaut und erleichtern den Berufseinstieg von Berufsschulabsolvent\*innen.

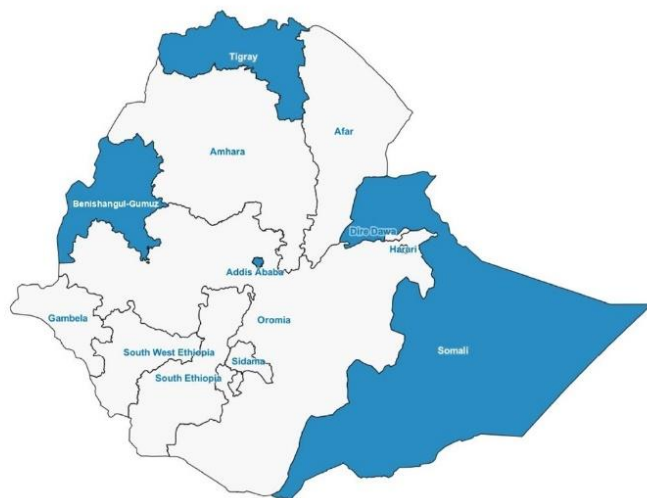
#### ■ **Stärkung der sozialen Kohäsion**

Durch die inklusiven Berufsbildungsklassen und begleitende außerschulische Aktivitäten, wie z. B. Sport- und Kulturveranstaltungen und psychosoziale Beratung wird die soziale Kohäsion zwischen den verschiedenen Zielgruppen gestärkt. Dadurch soll die individuelle Widerstandsfähigkeit gestärkt sowie soziale Konflikte zwischen den Gruppen reduziert werden. Dies führt zu weniger Ausbildungsabbrüchen und erleichtert den Übergang in Beschäftigung.

#### ■ **Verbesserung der Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene**

In Benishangul-Gumuz und Tigray werden Binnenvertriebene und ihre aufnehmenden Gemeinden für Berufe im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung (WASH) ausgebildet. Mit den erlernten Fähigkeiten tragen sie dazu bei, die lokale Nachfrage nach Neuinstallation, Wiederaufbau und Wartung von Wasser-

und Sanitäreinrichtungen zu bedienen. Zugang zu sicherem Trinkwasser wird auch dazu beitragen, die Lernerfahrung an den Integrationsberufsschulen zu verbessern und für eine höhere Qualität der Ausbildung sorgen.



Umsetzungsregionen des Programms: Addis Abeba, Somali Region, Benishangul-Gumuz Region und Tigray Region.

## Erste Ergebnisse

- Elf öffentliche Berufsschulen in Addis Abeba, Benishangul-Gumuz, Tigray und Somali wurden zu Integrationsberufsschulen ausgebaut – Grundlage für gemeinsames Lernen von Tausenden Flüchtlingen, Binnenvertriebenen und Äthiopier\*innen.
- Über 1800 Flüchtlinge, Binnenvertriebenen und Mitglieder der aufnehmenden Gemeinden haben erfolgreich Trainings in Bereichen wie Landwirtschaft, WASH, Bauwesen und Kfz-Mechanik abgeschlossen.
- Über 2.700 Personen der Zielgruppe konnten ihre Beschäftigungschancen durch Maßnahmen zu Lohnarbeit und Selbstständigkeit verbessern.
- 15 Wasserversorgungsanlagen in Tigray und Benishangul-Gumuz wurden neu gebaut oder instandgesetzt. Genutzt werden diese von den Berufsschulen, angrenzender Binnenflüchtlingslager und ihrer Aufnahmegemeinden.
- Das Programm gilt als Vorzeigeprojekt für die Umsetzung des umfassenden Rahmenplans für Flüchtlingshilfemaßnahmen (*Comprehensive Refugee Response Framework*, CRRF) in Äthiopien.

Herausgegeben von

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Firmensitze in: Bonn and Eschborn, Germany

Qualifizierung und Beschäftigungsperspektiven für  
Flüchtlinge, Binnenvertriebene und aufnehmende  
Bevölkerung in Äthiopien (QEP II)  
Metro Hospitality Building (8. Stock), Kazanchis,  
Addis Abeba, Äthiopien  
Pierre.jaubert@giz.de  
www.giz.de/en/worldwide/65859.html

Fotonachweise

GIZ

Text

Pierre Jaubert

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.

Im Auftrag von

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung (BMZ)

Kombifinanzierung

Europäische Union

In Kooperation mit

Äthiopisches Ministerium für Arbeit und technische  
Fähigkeiten (Ministry of Labour and Skills, MoLS)